

Anfrage zum Plenum des Abgeordneten Maximilian D e i s e n h o f e r
(GRÜNE):

Ich frage die Staatsregierung:

Seit wann wusste die Staatsregierung von einem Stellwerksausfall und einer Einschränkung der Fernverkehrsanbindung nach Oberstdorf, welche Lösungsmöglichkeiten hat der bayerische Verkehrsminister der Deutschen Bahn zur Behebung des Schadens und gleichzeitigen Fortsetzung des Fernverkehrs nach Oberstdorf unterbreitet und was unternimmt die Staatsregierung, um die Planungen für die Elektrifizierung und die damit verbundene grundlegende Sanierung der Strecke Ulm–Oberstdorf zu beschleunigen?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr:

Mit Schreiben vom 15. Oktober 2024 hat der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG (DB) für den Freistaat Bayern, Herr Büttner, Herrn Staatsminister Bernreiter über den vermeintlich irreparablen Kabelschaden im Stellwerk Oberstdorf informiert.

Herr Staatsminister Bernreiter hat daraufhin mit Schreiben vom 18. Oktober 2024 beim zuständigen Bundesminister, Herrn Dr. Wissing, und beim Infrastrukturvorstand der DB, Herrn Huber, erfolgreich interveniert und nachdrücklich eine schnelle Reparatur, gegebenenfalls ein Notstellwerk und ein bayernweites Stellwerks-Monitoring eingefordert. Die Behebung des Schadens, die Wiederherstellung der Betriebsfähigkeit der Schieneninfrastruktur und die Fortsetzung des Fernverkehrs nach Oberstdorf sind allein Aufgabe des Bundes und der DB.

Zur Elektrifizierung der Strecke Kempten (Allgäu) – Oberstdorf soll die projektverantwortliche DB schnellstmöglich einen Vertragsentwurf als Verhandlungsgrundlage vorlegen, damit der Freistaat die Planungsleistungen beauftragen kann. Weil mit der Elektrifizierung einer Bahnstrecke nach Auffassung des Bundes nicht automatisch eine grundlegende Sanierung der betreffenden Strecke verbunden sein muss, wird die Staatsregierung bei den Verhandlungen auch auf gleichzeitige Optimierungen an der Strecke drängen.